

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 543

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Officium defunctorum secundum usum Ordinis Praedicatorum

Sprache: Lateinisch, Deutsch (Rubriken 33r–47r)

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Liturgie, Stundengebet, Totenoffizium, Allerheiligenlitanei, Gebete

ÄUBERES

Entstehungsort: Diözese Eichstätt

Entstehungszeit: 1. H. 15. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament (Vorsatzbl. Papier: 1a, 49*)

Wasserzeichen: -

Umfang: 1, 48, 1

Format (Blattgröße): 12,9 × 9 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + 4 V⁴⁰ + IV^{48*} + (I-1)^{49*}. 1a bildet mit dem Vorderspiegel ein Doppelbl. 49* bildet mit dem Hinterspiegel ein Doppelbl.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Tintenfoliierung des 15. Jhs. (1–47). Die Bezeichnung unfolierter Bll. folgt dem Digitalisat (1a, 48*, 49*). Ein Textreklamant erhalten (20v).

Zustand: Spiegel und Vorsätze etwas verfärbt, sonst sauber und intakt.

Schriftraum: 9,2 × 7 cm

Spaltenanzahl: 1

Zeilenanzahl: 14

Schriftart: Textura formata

Angaben zu Schrift / Schreibern: Textura formata von zwei Händen (eine Haupthand, gelegentlich kurze Abschnitte einer zweiten, z. B. 32rv).

Buchgestaltung: Textraumbegrenzungen und Zeilenlinien in Metallstift. Rubriziert. Satzinitialen als einzeilige Lombarden in Rot. Textabsätze mit 2zeiligen roten Lombarden gekennzeichnet.

Buchschmuck: -

Nachträge und Benutzungsspuren: -

Einband: Braunes Kalbsleder mit Blind- und Goldpressung auf Holzdeckeln. Heidelberg, Jörg Bernhard (?), 1558, angefertigt für Kf. Ottheinrich von der Pfalz. Vorderdeckel: mittig Porträtplatte Ottheinrichs mit Monogramm *OH PC* in ovalem Rollwerkrahmen, sorgfältig vergoldet (Konrad HAEBLER, Rollen- und Plattenstempel des XVI. Jahrhunderts, Bd. 2, Leipzig 1929, S. 71, Nr. V). Darunter die Jahreszahl 1558 in Gold. Umrahmung mit Rollstempelabdrücken: "Pärchenrolle" (HAEBLER, ebd. Nr. 4). Hinterdeckel: mittig vergoldete Wappenplatte im ovalen Rollwerkrahmen (Kurpfalz, drei Schilde: Löwe, Globus, Rauten, HAEBLER, ebd. Nr. VII). Der Abdruck hat wenig Relief, die Vergoldung ist unregelmäßig. Darum Rahmen aus Rollstempelabdrücken, wie vorne. Oberhalb und unterhalb des Wappens Teilabdrücke einer Rolle mit Blumenranken. Eckbeschläge zum Teil erhalten (fünf von acht). Reste von zwei entfernten ledernen Bandschließen und ihre Befestigungsbleche (hinten) sowie Schließenanker (vorne). Rücken mit drei erhabenen Bündeln, stark abgerieben. Oben

ein altes Signaturschild, etwas beschädigt (Kupferstichkartusche, darin in Rot 54[3]). Unten das blaue Signaturschild der BAV. Kapital aus farbigen Seidenfäden in Rot, Weiß und Blau. Spuren von Farbschnitt (Gelb). SCHUNKE, Einbände 2,2, S. 842, vgl. ebd. Bd. 1, S. 47–58.

Provenienz: Heidelberg

Geschichte der Handschrift: Das Totenoffizium zeigt die vor allem im Dominikanerorden übliche Form. Auf diesen Orden verweist auch die Litanei, in der die Heiligen Dominikus, Petrus Martyr und Thomas von Aquin jeweils an prominenter Stelle erscheinen. Die Heiligen Willibald und Wunnebald deuten auf die Diözese Eichstätt als Bestimmungsort der Hs. Die Gebete wurden ausdrücklich für beide Geschlechter angelegt, die deutschsprachigen Rubriken deuten wohl auf eine Frauengemeinschaft (s. EHRENSBERGER, *Libri liturgici*, S. 328). Totenoffizium, Bußpsalmen und Litanei wurden anlässlich des jährlichen Todestages einer Person gebetet (s. Text 3). Schrift und Erscheinungsbild machen eine Entstehung des Bändchens in der ersten Hälfte des 15. Jhs. wahrscheinlich. Der „Ottheinricheinband“ belegt, dass sich die Hs. 1558 im Besitz des Kf. befand. Mit dessen Büchern in die Bibliotheca Palatina eingegangen. 1623 mit der Palatina in die Vatikanische Bibliothek verbracht. Die Hs. (oder Pal. lat. 544?) findet sich im Allacci-Register (Pal. lat. 1949, 39r: 210. *Officium defunctorum*. 16. C. 77.). Ältere Signaturen: 1ar: 503, 363 (beide gestrichen). Besitzstempel der BAV: 1r, 47r.

Besonderheiten: -

Literatur: BLOH/ BERG, Gebetbuch, S. 257; EHRENSBERGER, *Libri liturgici*, S. 328f., Nr. 4; GUGUMUS, *Brevierhandschrift*, S. 246; MONTUSCHI, *Le biblioteche*, S. 314; OVL, Pal.lat.543; SALMON, *Mss. liturgiques* 4, S. 157, Nr. 491; STEVENSON, *Latini*, S. 176

INHALT

1r–33r	Officium defunctorum secundum usum ordinis Praedicatorum
33r–39v	Psalmi poenitentiales
39v–47r	Litaniae cum orationibus

Text 1 1r–33r

Verfasser: -

Titel: Officium defunctorum secundum usum ordinis Praedicatorum

Angaben zum Inhalt: Das Totenoffizium nach dem Gebrauch des Dominikanerordens. Die „großen“ Responsorien der drei Nokturnen sind nach OTTOSEN: R 14, 72, 24, 32, 57, 28, 68, 46, 38. OTTOSEN, *Responsories*, S. 108–110 und 237–242.

Rubrik (*incipit*): 1r *Incipiunt vespere mortuorum*

Incipit: 1r *Placebo* [CAO 4293]. *Dilexi quoniam exaudiet dominus vocem* [Ps 114,1] ...

Explicit: 33r ... *inter sanctos tuos resuscitati respirent* [CAO 1211]. *Per Christum dominum nostrum*.

Edition / Textausgabe: -

Text 2 33r–39v

Verfasser: -

Titel: Psalmi poenitentiales

Angaben zum Inhalt: Die sieben Bußpsalmen, jeweils mit abschließender Doxologie. Die Psalmen 6, 50 und 129 nur als Incipit mit Verweis auf die Seite im Totenoffizium, auf

der jeweils der volle Text beginnt. Auf den letzten Bußpsalm (Ps 142) folgt hier noch Ps 69,2–6.

Rubrik (*incipit*): *Die syben spalmen [!] mit der leteney*

Incipit: 33r *Domine ne in furore* [Ps 6,1] ...

Explicit: 39v ... *liberator meus esto domine ne moreris* [Ps 69,6]. *Gloria* [patri].

Edition / Textausgabe: Biblia sacra

Text 3 39v–47r

Verfasser: -

Titel: *Litaniae cum orationibus*

Angaben zum Inhalt: Allerheiligenlitanei mit anschließenden Gebeten. Ins Auge fallen zunächst die Heiligen Willibald und Wunibald. Dies deutet auf die Diözese Eichstätt. Unter den Märtyrern fallen auf: Thomas von Canterbury und zweimal Petrus: Petrus Martyr und vielleicht Petrus Alexandrinus. Unter den Bekennern findet sich Dominicus zweimal (so auch in: Bamberg, Staatsbibliothek Bamberg, Msc.Lit.109d, 56v–68r), darunter Thomas (von Aquin) und Franziskus. Unter den „virgines et viduae“ stehen u.a.: Ursula (*cum sodalibus*) und Elisabeth. Am Ende der Orationen findet sich eine Anleitung, wie die Formulierungen anzupassen sind, wenn Männer oder Frauen sie sprechen sowie bei gemischten Betergruppen. Die entsprechenden Rubriken sind in deutscher Sprache gehalten. 46v >*Item zu einer iarzeit vil mann und vil frawen mit ein ander spricht man*< *da animabus famulorum famularumque tuorum quorum*. Die Formulierung deutet darauf hin, dass die Hs. vor allem anlässlich des Totengedenkens am Jahrestag des Todes von Personen benutzt werden sollte.

Sonstige beteiligte Personen: Wunibald, Abt von Kloster Heidenheim, Heiliger

Incipit: 39v *Kyrieleyson, kyrieleyson, Christe audi nos* ...

Explicit: 47r ... *da animabus fidelium tuorum quorum et cetera*.

Edition / Textausgabe: -

Dr. Wolfgang Metzger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 13.04.2023

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/bpd/bibliotheca_palatina/literatur_kurztitel.html